

## Diskotheek: Pierre Boulez: Notations I-IV für Klavier bzw. Orchester

**Montag, 24. März 2025, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

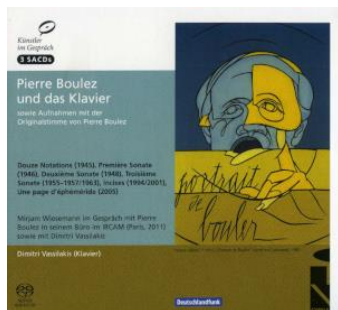
**Samstag, 29. März 2025, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

**Gäste im Studio: Graziella Contratto, Thomas Meyer**

**Gastgeber: Florian Hauser**

Dieses Jahr ist Pierre Boulez-Jahr: am 26. März wäre er 100 geworden. Einige Sendungen kreisen also dieser Tage um den Kosmos Boulez – auch die Diskothek. Die Dirigentin Graziella Contratto und der Musikpublizist Thomas Meyer diskutieren über die «Notations». Das sind kurze zwölftönige Klavierstudien, die Boulez im Alter von zwanzig Jahren komponierte und Jahrzehnte später für Orchester erweiterte. «Einerseits gab es da eine grosse Distanz zu den Ideen, die weit zurücklagen, gleichzeitig aber waren diese Ideen für mich voller Möglichkeiten, die ich damals überhaupt nicht gesehen hatte». In der Sendung wird es also um beide Versionen gehen.

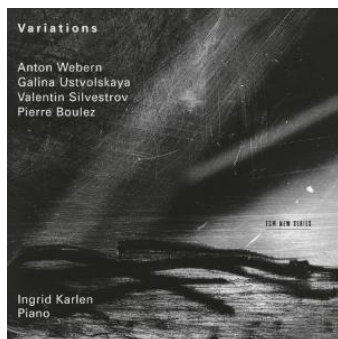
### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme Klavier 1:

Pierre Boulez, Klavier

Label: Cybele 2012 (Aufnahme 2011)



#### Aufnahme Klavier 2:

Ingrid Karlen, Klavier

Label: ECM 1997 (Aufnahme 1996)



**Aufnahme Klavier 3:**

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Label: Deutsche Grammophon 2013 (Aufnahme 1993)



**Aufnahme Klavier 4:**

David Fray, Klavier

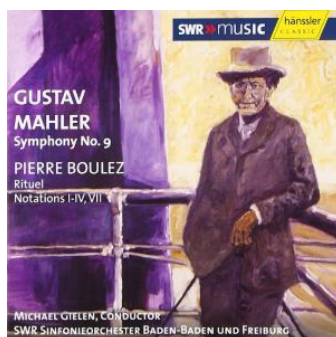
Label: Virgin Classics 2007 (Aufnahme 2005)



**Aufnahme Orchester 1:**

Wiener Philharmoniker  
Claudio Abbado, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 1990 (Aufnahme 1988)



**Aufnahme Orchester 2:**

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg  
Michael Gielen, Leitung

Label: Hänssler Classic 2005 (Aufnahme 1990)



### **Aufnahme Orchester 3:**

Orchestre de Paris  
Daniel Barenboim, Leitung

Label: Erato 1990 (Aufnahme 1988)



### **Aufnahme Orchester 4:**

Ensemble Modern  
Pierre Boulez, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 2013 (Aufnahme 2007)

### **Das Resultat:**

Um es vorwegzunehmen: Eindeutige «Siegeraufnahmen» gab es nicht, stattdessen lauter individuelle Ansätze. In den Klavierversionen etwa spielt Pierre-Laurent Aimard sehr frei, geradezu al fresco. David Fray zelebriert einen kleinen Hauch von Nostalgie, während Pierre Boulez seine eigene Musik lakonisch und mit einer gewissen Lässigkeit präsentiert. Und in den Orchesterversionen zeichnet Daniel Barenboim mit dem Orchestre de Paris lyrische Abschiedsgesten, während Claudio Abbado mit den Wiener Philharmonikern den massigen Klang sucht und Michael Gielen mit dem SWR Sinfonieorchester sehr viel zurückhaltender formuliert. Alles in allem wird deutlich, wie süffig und glutvoll die Musik von Pierre Boulez ist.

**Pierre Boulez, 26.03.1925-05.01.2016:**



Quelle: Imago/Michael Kneffel